

Generationenwechsel bei ERP erst am Anfang

Oliver Koch

Die technologische Erneuerung eines IT-Gesamtkonzepts und die Einbettung kollaborativer Prozesse spielen für Unternehmen eine tragende Rolle. Dabei stehen für die Anwender besonders Aspekte wie Zukunfts- und Anpassungsfähigkeit im Vordergrund.

Die Frage nach dem langfristigen Investitionsschutz bei der ERP-Auswahl steht heute im Mittelpunkt bei vielen Auswahlprojekten. Damit verbunden ist aber auch die Forderung nach einer signifikanten Reduzierung von (Prozess-) Kosten. Die wird allerdings nur mit flexiblen Systemstrukturen möglich, welche mit Hilfe standardisierter Komponenten sowie Web-Services – zusätzlich zur XML-Unterstützung – die durchgängige Prozessabbildung sicherstellen können. Gerade mit Blick auf die genannten Erfordernisse zeichnen sich moderne ERP II-Lö-

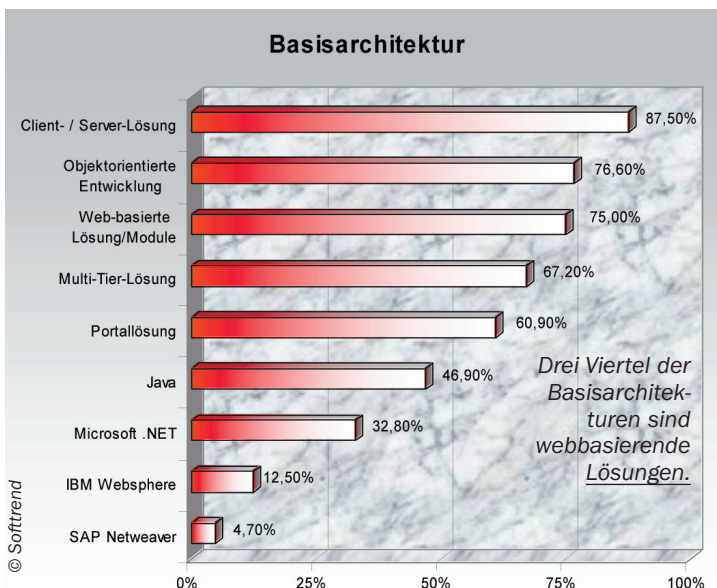
sungen in der Regel durch offene, web-konforme Basisarchitekturen, Plattformunabhängigkeit, ein hohes Maß an Flexibilität, Serviceorientierung, Skalierbarkeit und Interoperabilität aus.

Gegenstand der Softtrend Untersuchung 243 ERP und ERP II 2006 sind, neben der zugrunde liegenden Technologie der Systeme, insbesondere die Abbildung kollaborativer Prozesse wie beispielsweise Collaborative Commerce, Supply Chain Management oder CRM durch die ERP-Systeme auf Basis des Internets. Die untersuchten Lösungen bieten dem Anwender funktional ein

zufrieden stellendes bis sehr hohes Leistungsniveau. Beispielsweise unterstützen mehr als 71 Prozent aller Lösungen fast alle klassischen Fertigungsarten. Ausnahmen bilden etwa die Fließfertigung mit 60,9 Prozent Abdeckung sowie die Kanban-Fertigung mit 59,4 Prozent. Die analysierten ERP-Systeme unterscheiden sich darüber hinaus aber zum Teil wesentlich in den verwendeten Technologien und Branchenschwerpunkten.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass der technologische Generationswechsel in der hiesigen ERP-Landschaft noch am Anfang steht. Bis auf wenige Ausnahmen

haben viele Hersteller von ERP-Systemen in der Vergangenheit noch nicht den Schritt gewagt, ein fundamental neues web- und komponentenbasiertes Lösungskonzept auf der Grundlage moderner Basisarchitekturen (Java, .NET, etc.) zu entwickeln. Stattdessen hat man sich in diesen Fällen darauf beschränkt, Bedienoberflächen browsergerecht zu gestalten oder neue Technologien nur gezielt bei Modul- oder Komponentenerweiterungen einzusetzen (beispielsweise E-Procurement) und den eigentlichen Kern der Applikation unberührt zu lassen. Modernere Komponenten werden mittels spezieller Konnektoren beziehungsweise proprietärer Schnittstellen an die restlichen Funktionseinheiten angebunden und Web-Services nur in Teilbereichen oder noch gar nicht unterstützt. ♦



dpw H.R. Software
 Scheydgasse 44, 1210 Wien
 Tel.: +43(0) 1/277 04-0, Fax: DW 500
 info@dpwhrsoftware.at



Personalverrechnung
Zeitadministration
Reisekostenabrechnung
Personalinformation
Bewerbermanagement
Aus- und Weiterbildung
Personalkostenbudgetierung
Weblösungen

www.dpwhrsoftware.at